

Der seltene Gast

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 10

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der seltene Gast

Eine Silbermöve in der Stadt Zürich. Sie zog die Aufmerksamkeit auch der flüchtigen Limmatquaispaziergänger auf sich. Bis 1,40 Meter erreicht ihre Flügelspannweite. Sie ist ein Vogel der Nordsee, schafft sich ihr Futter durch Räuberei, indem sie's den andern Möven abjagt. Die Kälte oder der Krieg hat den Vogel zu uns getrieben, den ersten seiner Art seit vielleicht 20 Jahren. *Un hôte peu commun. L'attention des promeneurs du 'Limmatquai' fut attirée dernièrement par la présence d'un goéland en villégiature à Zurich. Son envergure est de 1,40 m. Cet oiseau qui vient certainement de la Mer du Nord se nourrit de proies volées aux mouettes. Le froid ou la guerre doivent être les causes de son passage chez nous.*

Das sind Leistungen!



Der «Kurier» von Andermatt

Seinen 90. Geburtstag feierte in Andermatt der Gastwirt Felix Renner, der einst, vor dem Bau der Gotthardbahn, als vielbegehrter Fuhrmann die berühmtesten Persönlichkeiten über die Alpenpässe mit seinem eigenen Gepäck führte. Mit Elan schwang sich damals die Kaiserin Eugenie zu ihm auf den Kutschersitz; der Kronprinz von Preußen vertrat ihm den jungen Wilhelm, den späteren Wilhelm II., zur Besichtigung des Dorfes an, und auch der allgewaltige Bismarck gehörte zu seinen Passagieren.

Le courrier d'Andermatt. Félix Renner, aubergiste à Andermatt, fête son 90ème anniversaire. Il était, avant la construction de la ligne du Gotthard, cocher d'une diligence transalpine. Il fit passer nos cols à de très hautes personnalités, comme l'impératrice Eugénie et le prince héritier de Prusse, le futur Guillaume II.



Ein eigenartiges Jubiläum

im Dienste der leidenden Mitmenschen konnte der Kanzlist Otto Weidmann begehnen: zum fünfzigsten Male ließ er als Blutspender der Blutgruppe O/4 sein Blut auf Schwerkranken übertragen. Ohne eine Entschädigung zu verlangen, hat er in schweren Krankheitsfällen den wichtigen Lebenssaft zur Verfügung gestellt, und 46 Menschenleben konnten durch seine Blutspendungen gerettet werden.

Donneur de sang inépuisable. Le greffier Otto Weidmann en est à sa cinquantième transfusion de sang, comme donneur du groupe O/4, il peut secourir les plus graves malades. Grâce à lui, 46 vies humaines purent être sauvées.



Eine Helferin vieler

Seit dem Jahre 1900 praktiziert Fräulein Marie Schneider in Langnau i. E. als Hebamme; sie hat seither nicht weniger als 5430 Kindern geholfen, das Licht der Welt zu erblicken — eine trockene Zahl, hinter der sich eine gewaltige Leistung verbirgt.

Mlle Marie Schneider est depuis l'année 1900 sage-femme à Langnau (Emmental), depuis lors elle n'a aidé pas moins de 5430 enfants à entrer dans ce monde.



Der älteste Pöstler der Schweiz

Der 80jährige Posthalter und Briefträger Meißer in Jenisberg (Graubünden) steht seit 53 Jahren in eidgenössischem Dienst. Jenisberg umfaßt nur ein gutes halbes Dutzend Haushaltungen, aber täglich muß Vater Meißer für seine Jenisberger die Post eine gute Stunde Weges von Wiesen heraufholen.

Le plus vieux facteur suisse. Le postier octogénaire Meisser, de Jenisberg (Grisons), est depuis plus d'un demi-siècle au service de la Confédération. Jenisberg n'a qu'une demi-douzaine de ménages, mais chaque jour le père Meisser doit porter le courrier à ses Jenisbergois.



Der Marionettenpapa von St. Gallen

Der heute 86 Jahre alte, noch rüstige Gründer und Leiter des St. Galler Marionettentheaters, Herr alt Stadtrat Hermann Scherrer, hatte das große Glück, keiner einzigen der über 1050 Vorstellungen seines Kasperli in 36 Jahren wegen Krankheit fernbleiben zu müssen. 104 000 kleine und große Personen verdanken ihm frohe Stunden.

L'ancêtre des marionnettes. M. Hermann Scherrer, ancien municipal, qui arrive au bel âge de 86 ans, est le fondateur du théâtre des marionnettes de St-Gall. Il ne manqua aucune des 1050 représentations données depuis 36 ans. 104 000 enfants et adultes lui doivent des heures gaies.